

und Bürgerschulen. M. erwarb sich große Verdienste um die Pflege und Gestaltung des dt. Schulwesens sowie um Jugendfürsorge und Kinderschutz. Ab 1909 Prof. am Dt. Staatsgymn. in Prag-Graben, nach Auflösung dieser Anstalt am Dt. Staatsgymn. in der Stephansgasse, außerdem war er am pädagog. Seminar der Dt. Univ. Mitarbeiter von O. Willmann. 1923 wurde er aus gesundheitlichen Gründen beurlaubt. M. entfaltete eine ausgedehnte wissenschaftl. Tätigkeit, bes. auf mathemath., astronom. und musiktheoret. Gebiet. Erfinder des Caelo-Telluriums, das auch als Lehrmittel in den Schulen eingeführt wurde. In den 90er Jahren gründete er gem. mit Wolff-Zdekauer und Hueppe den „Deutschen Verein zur Pflege von Jugendspielen in Prag“ (erste offizielle Einführung des Sports an Prager dt. Schulen), war Obmann des Smichower „Deutschen Fortbildungsvereins“ und des „Adlergebirgsvereins“ in Prag, welcher der Unterstützung bedürftiger Landsleute im Adlergebirge diente.

W.: Die archimed., die hyperbol. und die logarithm. Spirale, 1888; Über eine räumliche Darstellung der Tonreine und deren Ausnutzung in einem Apparate als Lehrmittel im musiktheoret. Unterrichte, 1891; Ein Monochord mit spiralförmigem Stege zur Darstellung der pythagor., der physikal. und der temperierten Tonintervalle, 1893; Paskal. Kurven als Bahnkurven und Hodographen 1. und 2. Ordnung, 1896; Eine Dreiteilung des Winkels, 1897; Caelo-Tellurium, Apparat zur Darstellung der täglichen und jährlichen Himmelserscheinungen vom anthropozent. und heliozent. Standpunkte aus, 1897; Konstruktion der Bildweite aus der Gegenstandsweite und prakt. Ausnutzung derselben, 1899; Die mathemat. Geographie und die Himmelskde. im elementaren Unterrichte an Volks- und an den Mittelschulen. Ein Beitr. zur Methode des Gegenstandes, 1907; Die alte Rathausuhr in Prag, in: Dt. Arbeit, Jg. 7–8, 1907/08–1908/09. Bearb.: Prag und Umgebung, in: Griebens Reiseführer, Bd. 26, 17. Aufl. 1923.

L.: *Prager Nachr.*, 1955, n. 1; *Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild*, 1908; *Kürschner*, 1909ff. (R. Hemmerle)

Michalovich Johann von, Verwaltungsbeamter. * Feričanci (Slawonien), 17. 10. 1834; † Baden (NÖ), 25. 10. 1917. Wirkte ab 1870 im ung. Staatsdienst, zuerst im Min. für Ackerbau und Gewerbe, später im Handelsmin., 1890 Min.Rat, ab 1892 im Min. des Äußeren, 1906 Sektionschef. M. leitete ab 1905 die handelspolit. Sektion und führte erfolgreich handelspolit. Verh. mit Deutschland, Italien, der Schweiz, Rußland und den Balkanstaaten. Er war maßgeblich am Abschluß der Capriv. Handelsverträge beteiligt und

führte auch deren Erneuerung durch. 1912 Geh. Rat.

L.: *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg.* vom 27. 10. 1917. (A. Breycha-Vauthier)

Michałowski Józef von, Politiker. * 4. 3. 1837; † Krakau, 2. 10. 1908. Sohn eines Gutsbesitzers; ab 1883 langjähriger Landrat im Kreisrat von Ropczyce, Vorsitzender der Kreissparkasse, 1887/88 Mitgl. des Komitees der Krakauer Landwirtschaftlichen Ges. 1880–82 Abg. im galiz. Landtag als Vertreter des Großgrundbesitzes des Krakauer Kreises in Lemberg (1879 in einer Nachwahl gewählt). 1895–1900 Abg. der Landgemeinden des Kreises Ropczyce. Im Landtag beschäftigte er sich vorwiegend mit landwirtschaftlichen Problemen. Polit. war M. mit der Partei der Krakauer Konservativen, den sog. „Stańczyks“, verbunden. Ab 1902 Herrenhausmitgl.

W.: Józef Badeni, 1878.

L.: *Czas* vom 2.–7. 10., *Nowa Reforma* vom 3. 10., *Gazeta Lwowska* vom 4. 10. 1908; G. Kolmer, *Das Herrenhaus des österr. Reichsrats*, 1907, S. 253; J. Dunin-Borkowski, *Almanach błękitny (Der blaue Almanach)*, Bd. 2, 1908, S. 620f.; S. Uruski, *Rodzina (Die Familie)*, Bd. 10, 1913, S. 365. (J. Zdrada)

Michałowski Piotr, Maler. * Krakau, 2. 7. 1800; † Krzysztoforzyce b. Krakau, 9. 6. 1855. Stud. 1815–20 an der Univ. Krakau Naturwiss. und Mathematik, 1821–23 an der Univ. Göttingen Verwaltungsrecht, Phil. und Geschichte. 1823 kehrte er in die Heimat zurück und arbeitete in der Verwaltung. Während des Aufstandes von 1831 organisierte M. die Waffenerzeugung für die Aufständ. und ging dann nach Paris, wo er bei Charlet mit intensiven Malstud. begann, nachdem er bereits in Krakau Zeichenunterricht bei Stachowicz, Brodowski und F. F. v. Lampi (s. d.) genommen hatte. In Paris zeichnete und malte M. in Aquarell und Öl Pferdebilder, Genreszenen, aber auch Bilder mit Themen um Napoleon. Nach der Rückkehr aus Paris erweiterte M. den Themenkreis seiner Bilder um Schlachtenszenen aus der Geschichte Polens sowie Figur- und Porträtstud. M., der hervorragendste Vertreter der romant. Richtung in der poln. Malerei, gab später unter französ. Einfluß seinen Bildern lebhaftere Farben. Seine Arbeiten zeigen viele realist. Züge. Ab 1835 lebte er in Krakau bzw. auf seinen Gütern in der Gegend von Krakau und Przemysł. 1848 war er Präs. des Krakauer Administrationsrates, 1850 wurde er in Wien bei